

Die Reformirte Synode.

Wie wir schon letzte Woche meldeten, so begann die Evangelisch-Reformirte Synode der Vereinigten Staaten, am 20sten October, in der Stadt Allemtaun ihre jährliche Sitzung. — Die Repräsentation war mehr als gewöhnlich groß und voll und es war dies unbestreitbar ein sehr talentvoller Körper. Am Abend des genannten Tages hielt Dr. Helfenstein, der Präsident der Synode, die Synodal-Rede, in der Englischen Sprache, und es ist ihm dieselbe wohl gelungen und es ist dies in der That ein Meister-Produkt. Daß wir nicht allein diesen Gedanken beugen, beweist der Umstand, daß die Synode einstimmig einen Beschluß gefaßt hat, die Synode in Englischer und Deutscher Sprache abzuhalten. Dr. Helfenstein ist in seinem 83ten Lebensjahre, ist das älteste Mitglied der gedachten Synode — und hat schon 61 Jahre das Predigt-Amte bekleidet.

Am Mittwoch Morgen, gleich nachdem die Versammlung zur Ordnung gerufen war, wurde zur Wahl für Beamten für das laufende Jahr geschritten, und folgendes ergab sich als das Resultat:

- Präsident: — Chm. D. Gans.
Secretär: — Chm. F. W. Kremer.
Schatzmeister: — Chm. D. J. Heister.

Der neue Präsident nahm dann folgende seinen Eid ein und hielt bei dieser Gelegenheit eine schöne und geschickte Dank-Rede, die einen merkwürdigen Eindruck auf die ganze gegenwärtige Versammlung machte. Aufßer den Ernennungen der gewöhnlichen Comiteen und dem Herbeiziehen von Berichten wurden dann weiter an diesem Tage keine Geschäfte von allgemeinem Interesse abgehandelt. Anstatt anderer Geschäften wurden aber des Nachmittags und des Abends in Englischer und Deutscher Sprache sehr geschickte und kräftige Predigten gehalten.

Am Donnerstag wurde die Sitzung wieder mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf man dann zu einer Wahl schritt, wozu 9 sächsische Mitglieder nächstes Jahr zu versammeln hat. (Lebanon Pa., und Frederick, Maryland, waren die einzigen vorgeschlagenen Plätze. — Es wurde viel darüber debattirt, welches der sächsischen Ort sei, und als die Stimmen genommen waren, ergab es sich, daß man mit 31 gegen 27 Stimmen entschieden hatte, die nächste Versammlung der Synode in Frederick, Maryland, zu halten.

Am Freitag beschloß die Synode, daß die Synode den nächsten Tag mit dem in dieser Hinsicht so viel beschriebenen Kohlensteinhandel, wozu wir es scheint, der Chm. Dr. G. A. M. D. H. Helfenstein, von Bath, etwas zu thun hatte. — Die Sache wurde genau untersucht und erlegte sich darin, daß Herr Helfenstein von der Synode suspendirt wurde.

Am Samstag wurden keine Geschäfte von allgemeinem Interesse verhandelt. Am Montag, um 9 Uhr Morgens, wurde die Synode wieder durch den Präsidenten zur Ordnung gerufen. Es wurde dann die Zeit bis zur nächsten Sitzung (1. Ubr des Nachmittags) mit der Ueberrückung von Berichten und Debatten darüber aufgenommen. Es liegen diesem Körper noch wichtige Geschäfte vor und dieselbe wird wahrscheinlich noch einige Tage in Sitzung bleiben.

Eine Liste der Delegaten,

welche der 111. Sitzung der Synode der Deutsch-Reformirten Kirche, in letzter und vierter Woche, in der Stadt Allemtaun beigegeben haben:

West-Pennsylvanische Classis.

- Die Chm. Herren Joseph S. Dubs, Daniel F. Wendel, John B. A. Diederich, S. Hoffstätt, Isaac R. Voss, John W. Leisner, S. W. Herman, A. A. Helfrich, Cyrus Peder, A. R. Derr, Alfred Herman, J. H. Derr.
Aeltere — Benjamin Fogel, Th. Faust, Jacob Demmel.

Lebanon Classis.

- Die Chm. Herren F. W. Kremer, A. S. Reinbach, Jacob D. Heising.
Aeltere — Henry Greig, George Scholtenberger, Elias Heber.

Frederick Classis.

- Die Chm. Herren W. C. Bemet, J. D. Miller, H. Hoffmann, Thomas G. Apple.
Aeltere — G. Hootach.

Maryland Classis.

- Die Chm. Herren W. Schneider, D. D. E. Reineke, Elias Heiner, D. D.
Aeltere — L. J. Brengle, J. Bodenmeier.

Philadelphia Classis.

- Die Chm. Herren A. S. Allen, N. Ober, Samuel Helfenstein, Samuel Helfenstein, jun., John Gantenbein, J. D. A. Bomberger, D. D., John S. Ementrott.

Allegheny Classis.

- Die Chm. Herren Peter S. Davis, George Martin.
Aeltere — W. Wenner.

Mercedburg Classis.

- Die Chm. Herren W. D. C. Nord, Samuel Miller, William M. Dietrich, Samuel A. Fischer, William Super, Phillip Schaff.

Allegheny-Dr. J. H. Wintrose, J. B. Reiser, Jacob Steinman, George Schepfer.

Goldschoppen Classis.

- Die Chm. Herren Samuel H. J. S. Reiser, P. S. Fischer, Daniel Weiser, A. S. Straßburger, A. E. Dechant.
Aeltere — Conrad Jacoby, J. Meßmer.

New-York Classis.

- Chm. J. F. Busche.
Aeltere — George Bachman.

West-Sauquehanna Classis.

- Die Chm. Herren A. G. Dole, J. Heisinger, William Goodrich, D. W. Wolff, Henry Hoffman, Daniel J. Heister, George Wolff.
Aeltere — Daniel Hollmer, William F. Frymeyer, Stephen Balliet.

West-Sauquehanna Classis.

- Die Chm. Herren W. S. H. Adman, B. Baumman, F. J. More.
Aeltere — A. Brown, C. Hoffert.

Lancaster Classis.

- Die Chm. Herren Dan. Gans, M. A. Smith, Isaac Gehart, E. V. Gehart.
Aeltere — W. Grog, A. Peters, D. E. Greter.

Clarion Classis.

- Die Chm. Herren D. V. Emsh, H. F. Hartman.
Aeltere — A. H. Alledach.

Synod von Ohio und benachbarten Staaten.

- Die Chm. Herren George V. Russell, W.

General Assembly der Presbyterianer Kirche (neue Schule.)

Chm. Herr C. J. Richards. Deutsche Synod der Luth. Kirche.

Die Chm. Herren Ed. W. Hüter, B. M. Deutsch, Luth. Ministerium v. Pa. Die Chm. Herren A. L. Weisenhauer, B. M. Schmuder.

Diejenigen mit einem Stern bezeichnet sind ratgebende Mitglieder und keine Delegaten gewesen.

Die Demokraten und die Nichtwähler.

Das Haupt-Organ der sogenannten demokratischen Partei in Pennsylvania, Col. John W. Forney's „Press“, von Philadelphia, hat in seiner Nummer vom 22ten October einen Artikel zu Tage gefördert, welchen sein Eingewandertes, oder naturalisirtes Bürger verlesen sollte zu lesen. — In demselben wird nämlich der Wunsch geäußert, daß sich die demokratische und die amerikanische Parteien in eine und dieselbe Partei verschmelzen sollten. — Die amerikanische Partei wird dazu böthlich eingeladen und der Demokratische wird anbehalten das Jähre das beizutreten diesen großen Bund zu Stande zu bringen — und Alle werden darauf hingewiesen, daß die Grundzüge dieser beiden Parteien so etwa dieselben seien. — Col. Forney wird wirklich einsehen, daß es mit ihrer Partei bald am Ende sein muß, sonst könnte er mit dem gedachten Aufsatz die Eingewanderten, welche der Volo Joso Partei immer den Sieg gesichert haben, nicht auf diese Weise belästigen, dadurch daß er nun den Nichtwähler die Hand reichet, und sie bittet ebenfalls mit seiner Partei zu stimmen. — Col. Forney rednet wahrscheinlich, daß dann die naturalisirten Bürger trotz der obigen Verschmelzung noch einen großen Theil des Stimmens für sie thun werden. — Für diese ihre Mißbilligung würden die Amerikaner oder Know-nothings die Aemter einnehmen und das daraus entspringende Geld in die Tasche schieben — denn die Aemter muß man ihnen versprechen, sonst kann man ihre Unterstützung nicht erwarten — dieses Versprechen wird aber Herr Forney schon abgeben. — Da die naturalisirten Bürger mit der vorgeschlagenen Verschmelzung zufrieden sein werden oder nicht, muß die Zeit erst lehren. — Sollte es jemand beweisen, daß ein solcher Artikel in jenem Blatte erschienen ist, so lag ihn in der Nummer von beizutagen Tage nachzusehen, und er wird dort gerade das finden, was wir behauptet haben daß darin enthalten sei.

Warum frohlocken sie?

Unsere Gegner bemühen sich scheinbar über den Ausgang der neulichen Wahl im Staat Ohio zu frohlocken — daß sie aber damit nicht im Ernste sein können, und sich frohlocken nur für die Unwissenigen und Getreuen ihrer Partei berechnet ist, mit der Absicht dieselbe wieder zu hintergehen, davon muß sich ein Jeder bald überzeugt haben, der sich mit dem gedachten Ausgang näher bekannt macht. — Letztes Jahr nämlich hat die Stimme für Buchanan und Fillmore die des Col. Fremont überwiegen um 11,000 Stimmen, und dieses Jahr überwiegen die der Unionstimme der nächsten beiden Gegenparteien die des Gov. Chase (Republikaner) nicht einmal 10,000 Stimmen. — Unsere Gegner haben somit wirklich einen Verlust erlitten, — wenn sie sich aber über einen Verlust freuen können, so haben wir doch auch sicher nichts dagegen — doch sollten alle Stimmgeber den wahren Sachverhalt wissen — und deswegen, und nur deswegen allein, geschähen diese Bemerkungen.

Ein Knabe des Herrn Isaac Pfister, der am oberen Ende der Vine Straße wohnt, wurde vor mehreren Tagen von einem Schweine, welches er in der Straße verfolgte, in das Bein gebissen. — Die Wunde war von so geringer Bedeutung, daß derselbe gar keine Aufmerksamkeit erfordern würde; in den letzten Tagen jedoch trat ein die übeln Folgen ein und wurden sehr mit jeder Stunde gefährlicher, so daß der Knabe trotz aller angewandten ärztlichen Hülfe, starb.

Blinde Gerächtsigkeit.

Während dem Lousing wegen Mord in Canada prozessirt wurde erfuhr der Richter, daß die Geschworenen untereinander bedeutende Wetten über den Ausgang des Prozesses eingegangen hatten. Er machte den unparteiischen Herren sehr zarte Bemerkungen über ihr Verfahren und meinte, es wäre unter solchen Umständen kaum denkbar, daß sie ein unparteiisches Urtheil fällen könnten. Dabei verblieb die Sache! (A. d. W.)

Warnung für Damen.

Eine in dem Städtchen Stamford, Connecticut, wohnende Dame wurde vor einigen Tagen schwer verbrannt in Folge davon, daß sie ihr Haar mit einer Mischung von Castor - Del und Alkohol befeuchtet hatte, und als sie einer brennenden Lampe zu nahe kam, ihr Haupt in eine helle Flamme geblüht wurde, welche nicht gelöscht wurde, bis die Dame so ernstlich verbrannt war, daß man ihren Zustand für sehr bedenklich erachtete.

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Arbeiter-Einstellungen in Jersey.

Die beiden Baumwollfabriken zu Hoboken, Bergen Co, haben zu arbeiten aufgehört. Ungefähr 4000 Hände sind zu Paterson außer Arbeit und der Rest der Maschinen-Arbeiter ist nur auf kurze Zeit beschäftigt. Wie soll das werden, wenn der Winter erst da ist?

Schreckliches Unglück.

Am vorletzten Samstag sprach James Adams, ein Bauer von Robinson Township, Allegheny County, auf der Robinson von Pittsburgh bei einem andern Bauer Namens Wright ein, wo gerade mit einer Maschine gedroschen wurde. Im Gespräch nahm er etwas Stroh und steckte es in die Maschine. Dabei beachte er seinen Finger hinein und konnte sich, obgleich ein Mann von großer Körperstärke, nicht wieder frei machen — mit der Drehung des Cylinders wurde sein Arm hineingezogen und bis zur Schulter in Stücke gedroschen. Nur mit der größten Mühe gelang es, den Unglücklichen zu befreien; sein Gesicht war so nahe an dem Jähnen des Cylinders, daß es von denselben blutig gerippt wurde. Dem glücklich Verwunden wurde sogleich ärztliche Hülfe geleistet. Ein Nachbar fuhr die zehn Meilen nach Pittsburgh, um eine Stunde und holte den Doktor McCoole; doch als dieser auf dem Schaulpse des Unglücklichen ankam, war Adams schon halb todt vom Blutverlust. Der Arzt amputirte den Arm; am folgenden Morgen jedoch wurde der Unglückliche durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Er war ein Mann von 35 bis 40 Jahren, sehr geachtet, und hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern. (F. Freund.)

Wieder eine Strecheri.

In New-Deleas erstach neulich ein Italiener, Namens Orma, einen Priester, Namens Savelli, weil derselbe mit seiner Frau unerlaubten Umgang gepflogen. Er erzwang von der Frau das Geständniß ihrer Schuld, begab sich hierauf zu Savelli, um mit ihm zu Mittag und spielte dann ein oder zwei Stunden Karten mit ihm. Als er fortgehen wollte, gab er einen Dolch und sagte: „Sie sind zu familiär mit meiner Frau gewesen und Sie haben entweder die Gemeinde zu verlassen oder zu sterben.“ Der Priester entgegnete: „Ich kann die Gemeinde nicht ohne Einwilligung meiner Oberen verlassen.“ worauf er vier Stiche von dem bedenklichen Gatten erhielt. — Mehrere Freunde des Bedenklichen, die draußen warteten, stürzten herein, als sie den ersten Stoß hörten, und verletzten ihm 28 Stiche.

Rindermord.

Ein deutsches Mädchen, von Philadelphia, Namens Elisabeth Schirmer, welche seit einigen Wochen bei Hrn. Joseph W. Brown, nahe Schomartertown, in Cheltenham Township, Montgomery County, als Magd diente, kam vorletzte Woche mit einem Kinde nieder und warf es nach der Geburt in die Tacony Creel. Das Kind wurde später von einigen Knaben im Wasser gefunden. Die Verhaftung des Mädchens, welches krank im Bette lag, wurde für einige Tage ausgesetzt, welche Frist sie sich zu nütze machte und in der vorigen Sonntag Nacht entwich.

Unglück in Schuykill Haven.

Am Samstag als ein Sohn des Hrn. Hoffman von Ormsburg Landing über die Rennbahn der Alderbank - Gesellschaft in Schuykill Haven jagte, sprang sein Pferd auf die Seite und über einen 12-jährigen Sohn der Mrs. Benjamin Hilbert, welche nahe bei dem Seebestenen Wirthshaus wohnt. Der Knabe wurde für todt aufgehoben und nach dem Hause seiner Mutter gebracht. Er ist am Kopf und der Brust ernstlich verletzt und man zweifelt an seiner Genesung.

Fälschung.

Kindes Vatter, ein Fleischerhändler, verschwand vor drei Wochen mit der Frau von John Corinto aus Canton im County Trigg im Staat Kentucky, seine eigene Frau und Kinder juridisch. Seitdem hat man die Entdeckung gemacht, daß er Banken in Tennessee und dem südlichen Kentucky durch Fälschung von 6,000 Dollars besaß, welche am 25. September war er mit seiner Dulcinea in Coltona, Illinois, gefahren worden.

Eine JagdFage.

Ein Jagdfrund in New Jersey hat eine Kage, welche er als Beizeiterin auf seinen Jagd-Vergnügen abgerichtet hat. Sie scheidet wie ein Hund Vögel, Hasen, Eichhörnchen auf, jagt, verfolgt und faßt sie mit dem besten Erfolg, ist mit ihren subtilen und schlauen Bewegungen brauchbarer als ein Hund, und wird in der ganzen Umgebung als Curiosum betrachtet.

Verfa County.

Die diesjährige Ausstellung der Verfa County Alder- und Gartenbau Gesellschaft, fand seiner der früheren Ausstellungen nach. Sie wurde täglich von Tausenden und über Tausenden besucht. Die Ausstellung dauerte vier Tage vom 7ten bis zum 10ten dieses. Die Einnahmen sollen über \$4000 betragen.

Wetizen.

Der Iowa City Republican sagt, daß Bauern daselbst Wetizen zu 40 Cts. per Bushel ausbieten, aber keine Käufer finden können. — Der Republican fügt bei, „daß diese Wetizen von Muscatine und anderen Märkten am Flüße berichtet und gilt in der That von allen Märkten im Staate.“

Falsche Zeugnisaufträge.

Falsche Zeugnisaufträge sollen in großer Menge im Umlauf sein. Dieselben sind eine gute Nachahmung der ächten und haben den gehörigen Ring und Farbe. Bei dem gegenwärtigen Mangel an Partgels sollte man sich wohl in Acht nehmen.

Ein Indianerfischer.

Ein neugiriger Jüngling von New-York wurde, während er am Montag Abend mit Beschäftigung des Elephanzen im Philadelphia beschäftigt war, um seine Baarhaft an \$40 erleichtert.

Ein Elephanzenfischer.

Ein neugiriger Jüngling von New-York wurde, während er am Montag Abend mit Beschäftigung des Elephanzen im Philadelphia beschäftigt war, um seine Baarhaft an \$40 erleichtert.

Ein Elephanzenfischer.

Ein neugiriger Jüngling von New-York wurde, während er am Montag Abend mit Beschäftigung des Elephanzen im Philadelphia beschäftigt war, um seine Baarhaft an \$40 erleichtert.

Ein Elephanzenfischer.

Ein neugiriger Jüngling von New-York wurde, während er am Montag Abend mit Beschäftigung des Elephanzen im Philadelphia beschäftigt war, um seine Baarhaft an \$40 erleichtert.

Telegraphisches.

Buffalo, 10. Octbr. — Ein Preisgericht fand heute an der canadischen Küste, zwischen Lazarus und Hamilton statt. Es wurden 128 Wägen gemacht und das Gefäß dauerte beinahe drei Stunden. Da keine von Beiden Sieger blieb, so wurde der Preis zurückgezogen.

Ein Sturz einer Brücke.

Scherndob, 14. October. — Die alte Mohant - Brücke stürzte heute Vormittag ab, mit ihr fielen 50 Stück Rindvieh aus einer Höhe von 18 Fuß in den Fluß. Nur eine Kuh wurde verletzt. Die Brücke wird wahrscheinlich morgen wieder ausgebessert sein.

Cincinnati, 19. Oct.

Die offiziellen Berichte aus 84 Counties zeigen eine Majorität von 1917 Stimmen für Chase, den Republikaner.

Dampfboote gekentert. Acht oder 10 Menschenleben verloren.

St. Louis, 19. Oct. Das Dampfboot Tropic sank am vergangenen Donnerstag auf dem Mississippi in der Nähe von Haverly. Acht oder zehn Personen wurden als dabei ertrunken berichtet. Mehrere Einzelheiten über diesen Unglücksfall sind uns bis jetzt noch nicht gekommen.

Dwags, N. Y., 20. Oct.

Ein fürchterlicher Schneesturm wüthete heute auf dem Ontario See. Ein Fahrzeug, dessen Name nicht bekannt ist, ging im Hafen unter, und man vermutet, daß die ganze Mannschaft an Bord ertrunken ist.

St. Louis, 20. Oct.

Die folgenden Personen erkrankten beim Untergang des Dampfbootes Tropic: Wm. Hester; ein Sohn des Hr. Stephens von Kentucky, und einer seiner Negerknechte. Ein großer Theil der Mannschaft erkrankte ebenfalls.

Der Dampfer lief auf einen Baumstamm und sank augenblicklich in 30 Fuß Wasser Tiefe. 150 Passagiere waren an Bord, von denen 12-15 ertrunken sein sollen.

Verhaftung eines Mörders.

New-York, 21. Oct. James Rogers, 18 Jahre alt, wurde heute in New-Brunswick auf die Anklage verhaftet, am 10. v. M. den Hr. Swenson in New-York auf öffentlicher Straße erschossen zu haben. Hr. Swenson wurde in Gegenwart seiner Frau ermordet. Ein Genosse von Rogers sagte an, daß er der Thäter sei.

Geduld.

Mancher amerikanische Knabe hat wohl, wenn er die Geschicklichkeit seines Landes las, schon gewünscht, auch ein so großer und geachteter Mann zu werden, wie George Washington war. Der Wunsch ist nicht zu haben und mag zu ebeln Streben anregen. Aber bedenkt auch wohl jeder Knabe dabei, daß es Eine der größten Tugenden Washington's war, daß er geduldig war. Konnte er nicht auf einem ebeln Streifzug in glänzender Uniform, seine Truppen zum Kampf und zum Siege führend, nicht der Welt zeigen, wie tapfer und heldenmüthig er sein konnte, sondern inmitten der nagenahen Vorgesang die unscheinbare, einfache Tugend des geduligen Wartens liegend.

Noch nie ist irgend ein Mann wahrhaft groß und ehrenwerth geworden ohne viel harte Arbeit, solche, wie viele Knaben, die gern schnell große Männer werden möchten, unter ihrer Würde zu halten pflegen. Einige der reichsten Leute in America begannen ihr Geschäftleben mit Ausgeben und Arbeiten saure Stunden bei Licht an kalten Wintermorgen in irgend einem geringen Handwerk, gerade in dem Alter, wo Knaben zu schlafen lieben, bis das Frühlicht auf dem Tische liegt. Die größten Schriftsteller, Redner und Staatsmänner unseres Landes wanderten als Knaben meilenweit zu irgend einer Districtschule durch Schnee und Wind und arbeiteten rüchlich den ganzen Sommer hindurch, um im Winter einige Monate zur Schule gehen zu können.

Zeit Washington's Leben, und ihr werdet sehen, daß sein Voss keineswegs so angenehm und bequem war, wie ihr es euch vielleicht denkt, und daß unter allen seinen merkwürdigen Thaten und Tugenden seine edle Geduld wie ein stiller Granitfels steht, seine glänzendsten andern Charakterzüge übertragend. Es oft euer Vater euch irgend eine unangenehme Arbeit anträgt, während ihr lieber spielen müßt, oder euer Mutter euch mit einer Bestellung auszusicht, die euch langweilig zeigt, daß ihr im Stande seid, geduldig zu warten, bis eure Erfüllungssicht kommt, und legt so die Grundlage künftiger Größe. Wenn ihr die ehrene Statue Washington's im Union - Park in New-York anseht, so denkt an sein geduliges Warten. Am Mess.

Vereinigte Staaten Arme.

Wenn alle Companien auf ihre geistliche Stärke gebracht sind, so hat die Ver. Staaten Arme nach ihrer jetzigen Organisation 17,326 Mann. Gewiß eine überraschend kleine Ziffer, im Vergleich zu den ungeheuren Massen der selben Arme in Europa, welche durch ihre Bayonette allein den Bestand der Dinge sichern.

Selbstmord.

Frau Mary Priel, Ehegattin von Joseph Priel, von Der Merion Township, Montgomery County beging am vorletzten Mittwoch Selbstmord, dadurch, daß sie sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Gram um den Verlust ihres Kindes, welches vor einigen Monaten starb, soll die Ursache zu der betäubenden That gewesen sein.

In der Circuit Court von Bedford County, Virginia, wurde ein Prozeß der Frau Elmira W. Wiggles gegen William Stein, wegen Bruch eines Ehecontractes, entschieden. Die Klägerin ist 34 und der Beklagte Erbkümmig 80 Jahre alt. Um die Braut über den Verlust ihres Bräutigams zu trösten, sprach das Gericht ihr \$2500 Entschädigung zu.

Vor einigen Tagen erhängte sich in Iowa ein gewisser William Tulling. Er war in ein junges Frauenzimmer verliebt, und da er sich mit einem andern Manne sah, so hing er sich an einem Baume auf, welcher an dem Wege stand, wo sie vorbeifahren und ihn hängen sehen mußten.

Der Philadelphia Demokrat schreibt:

„Der demokratische Partei und ihrem großen Führer verleiht das Land die glückliche Lage der Dinge.“ Eine sehr glückliche Lage in der That. Mag die demokratische Partei den Ruhm, die glückliche Lage herbeigeführt zu haben, befehlen!

Einwanderung.

Vom 14. bis zum 21. October kamen 1,197 Einwanderer in New-York an. In Ganzen landeten in diesem Jahr bis jetzt hier 155,643 Einwanderer — gegen 114,562 während derselben Periode des vorigen Jahres.

Einige der Gastmische in Philadelphia, haben ihre Preise um 20 Prozent herabgesetzt.

Leben und Leben zu lassen.

Wohl zu leben, laßt uns leben; Denn man lebt so nur einmal, Und gegeben was gegeben Uns ein Gott; — der Tage Zahl Ist nur kurz, vielleicht schon morgen Endet sie. Warum dann sorgen?

Jeder neue Morgen bringt Neues Licht und neue Kraft. Mer sein Tageswerk vollbringt Freilig und gewissenhaft: Dem nur flühen Abend! Winke der goldene Frieden zu.

Doch auch Andere leben lassen, Weider, das ist schön und gut, Mit der Nächsten Leid befaßen Sich und nie im Uebermuth Auf den Armen niederich'n: Weider, das ist himmlisch schön!

Einem Dackel fühl wir entspringen, Gleich geschaffen du und ich, Und von einem Band umschlungen Sind wir Alle! Dich und mich Dackel einst die enge Gruft, Wenn der kalte Tod uns ruft.

Millionen Sonnen schweben In dem weiten Weltall; Millionen Menschen leben Auf dem kleinen Erdball; Reiner doch bestimmt zum Rechte, Alle haben gleiche Rechte.

Stets den Mensch im Mensch zu ehren, Nicht die Hülfe, nicht das Geld, Gleiches Rechte zu gewahren Allen, Bürger sein der Welt: Das ist unser stetes Streben, Darum lebt und laßt leben!

Neues Hülfsmittel zur Entdeckung von Verbrechen.

In England wird jetzt häufig von den neuerdings so sehr verbesserten Mikroskopen (Vergrößerungsgläsern zur Beobachtung ganz kleiner Gegenstände) Gebrauch gemacht, um sich Gewissheit darüber zu verschaffen, wie und von wem gewisse Verbrechen begangen worden seien.

Vor einigen Jahren wurde eines Morgens auf einer Pflanzung in Norwich ein etwa neun Jahr altes Mädchen todt auf dem Boden gefunden, mit einer großen Halschnittwunde, welche die Halsschlagader, die Luftröhre und Speiseröhre völlig durchschnitten hatte. Der Verdacht fiel auf die eigene Mutter des ermordeten Mädchens, welche mehrere Personen gesehen hatten, an diesem Morgen das Mädchen auf die Pflanzung geführt hatte. In Gewahrjam gebracht, benahm sich das Weib mit äußerster Kaltblütigkeit; sie gestand zu, daß sie das Kind mit auf die Pflanzung genommen, auf welcher der Leichnam war gefunden worden, behauptete aber, das Mädchen, um Feldblumen zu sammeln; sie hätte es aus dem Gefäch verloren und sei nach langem Suchen endlich nach Hause zurückgekehrt. Man stellte Haus-suchung bei ihr an und fand sie im Besitz eines großen und scharfen Messers, das sofort der genauesten und sorgfältigsten Prüfung unterzogen wurde. Man fand jedoch nichts daran, als einige Stücken Haare, welche an der Handhabe hingen, und so klein waren, daß man sie kaum sehen konnte. Die Prüfung wurde in Gegenwart der Angezogenen vorgenommen, und als der Beamte bemerkte: „Hier ist ein wenig Hahnenhaar an dem Handgriff eures Messers.“ erwiderte das Weib: „Ja, so ist es, und wahrscheinlich sind auch noch einige Hahnenhaare daran, denn als ich nach Hause kam, fand ich in einer Schlinge gefangenen Kanarienvogel, und schnitt ihm mit dem Messer den Hals ab.“ Um genauere Auskunft über die Haare an dem Messer zu erhalten, wurde dasselbe nach London an einen Mann gebracht, der sich mit mikroskopischen Untersuchungen befaßt, und ihm ausgingen, namentlich über die zwei Fragen Auskunft zu geben: „Was das für Haare seien, die an dem Messer sich finden, und ob er seine Blutspuren daran entdecken könne?“ Nach kurzer Zeit kam das Messer zurück mit dem Entschiede: „An der sorgfältig abgewaschenen Seite des Messers haben sich keine Blutspuren entdecken lassen, als jedoch der Horngriff von seiner Eisenbefestigung getrennt worden, habe sich eine hier entdeckene Flüssigkeit gefunden, welche sich als Blut erwiesen habe, und zwar rühren die gefundenen Blutflüßchen der genau angefertigten Messung nach höchst wahrscheinlich von einem Menschen her, indem ihre Länge genau der Länge der menschlichen Blutflüßchen entspreche, welche sich in dieser Hinsicht von den Blutflüßchen jedes anderen Geschlechtes unterscheiden. Was aber die Haare betreffe, so seien diese von einem Hahnenhaare.“ Die letztere Bemerkung leitete auf eine nochmalige genaue Untersuchung der Kleidung, welche das Kind zur Zeit seines Todes angehabt, und da fand sich denn, daß dasselbe einen Pelz-tragen getragen hatte, der von einem Hahnenhaare genommen war. Damit hatte man genug. Die Geschworenen erklärten die Angeklagte ihres Vergehens ungeschuldig für schuldig, und das ruflose Weib legte noch vor ihrer Hinrichtung das volle Geständniß ihres Verbrechens ab.

Unter den neuen Fälschungen in Gerhard's letzten Banknoten-Reporten, ersehen wir, daß neue falsche 85 Noten auf der Capton Bank, Capton Pa., erschienen sind.

Verheirathet:

Am 1sten October, durch den Chm. Herrn Dubs, Dr. William A. Remmerer, mit Miß Kitty Anna Bauer, beide von Salzburg. (Eingefandt durch den Chm. Hrn. Bauer.)

Am 1ten October, Herr John Brobst mit Miß Sarah Hill, beide von Hamburg, Verfs Co.